Umbau Mehrfamilienhaus Rüdigerstrasse, Zürich, 1996 : Architekten : Michael Hauser, Adrian Streich, Zürich

Autor(en): **M.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 6: **Kleine Investitionen - grosser Wert = Petits investissements - grande valeur = Small investments - big value**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-63594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

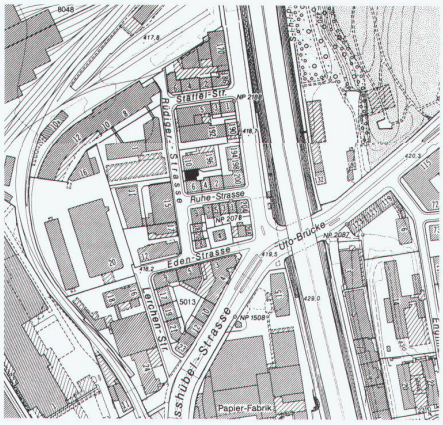
http://www.e-periodica.ch

Umbau Mehrfamilienhaus Rüdigerstrasse, Zürich, 1996

Architekten: Michael Hauser, Adrian Streich, Zürich

Eingangsraum mit Küche und angrenzendem Bad
- Entrée avec cuisine et salle de bain adjacente
- Entry with kitchen and adjacent bathroom

Wohnraum
- Séjour
- Living-room



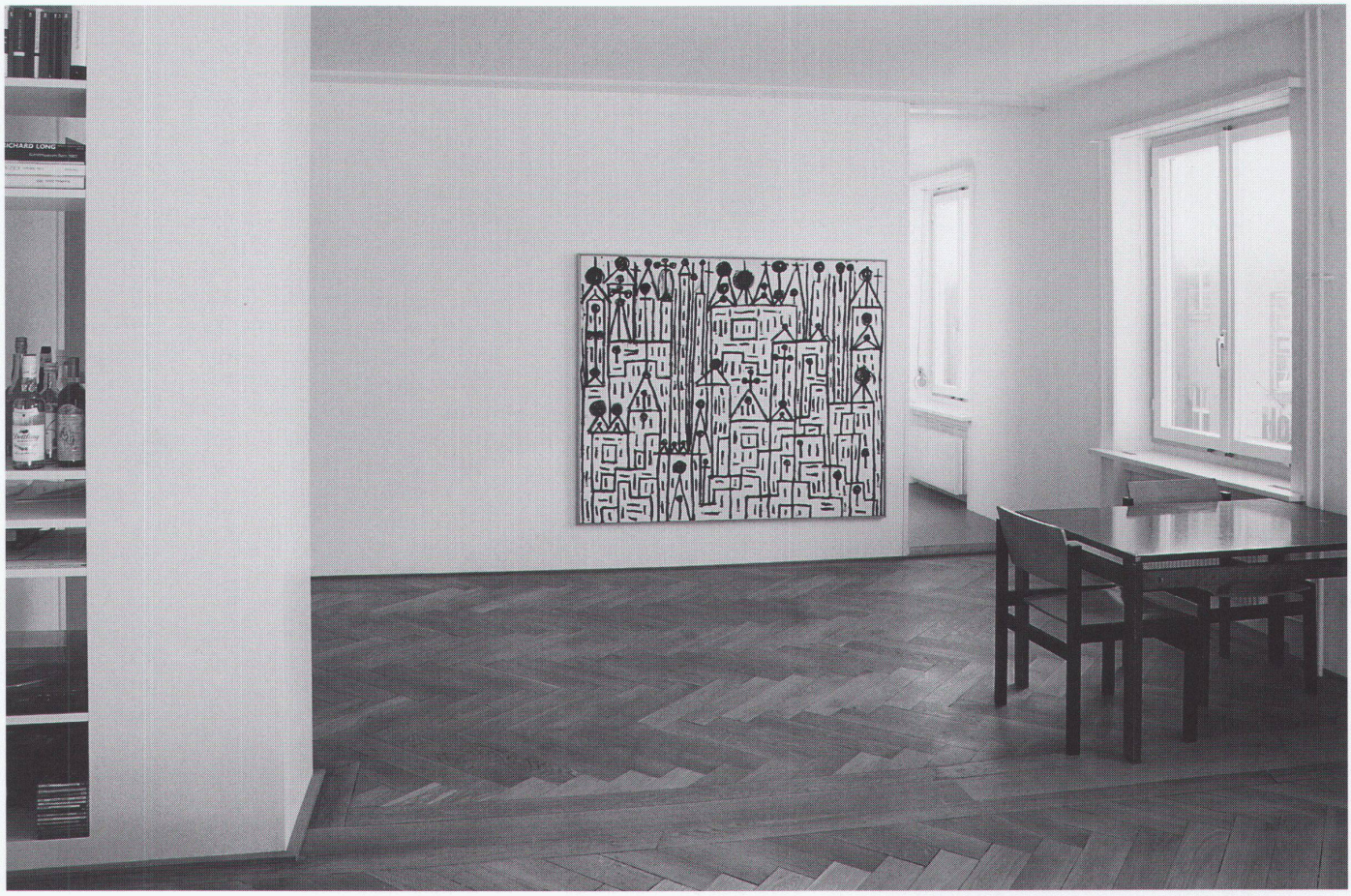
Fotos: Andrea Helbling/ Arazebra, Zürich

Das Mietshaus im Zürcher Giesshübel-Quartier (Baujahr 1908) war die letzten zwanzig Jahre als Bürohaus genutzt worden, bis es die jetzigen Eigentümer erwarben. Diese führten für ihre eigenen Zwecke den «Rückbau» zum Wohnhaus durch: Drei identische Dreizimmerwohnungen werden ergänzt durch ein von einer Bürogemeinschaft genutztes Erdgeschoss.

Es galt einerseits, ein knappes Budget umzusetzen, anderseits für die verschiedenen Nutzungsepochen eines typisch zürcherischen Mietshauses Verständnis zu entwickeln. So strebte man beim Umbau einen Zustand an, der sich nicht zuletzt aus einem Sich-Aneinander-Reiben der alten und neuen Teile begründet, was die Abwesenheit von umbautypischen Detailliebhabereien erklärt. Um möglichst alle Mittel auf einen neuen Eingriff konzentrieren zu können, wurde viel Bestehendes nicht angetastet: Eine Fassadenrenovation wurde nicht durchgeführt; Wohnungstüren und sprossenlose Fenster aus den siebziger Jahren wurden lediglich aufgefrischt.

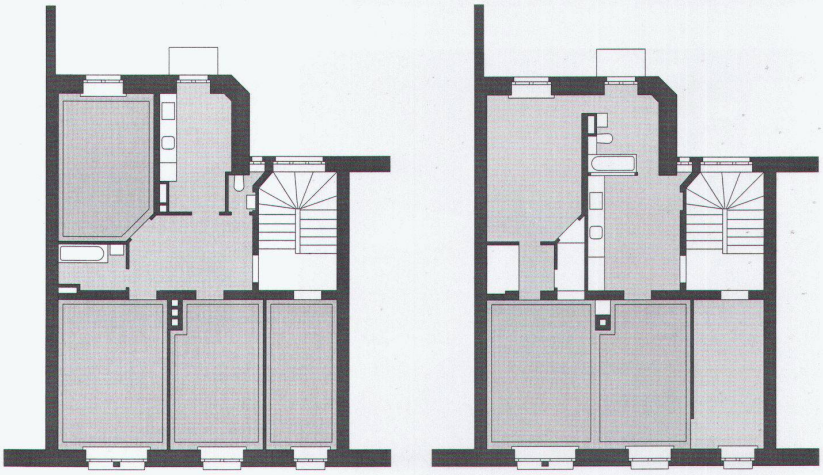
Um so bedeutsamer ist die Veränderung in der Wahrnehmung der Wohnungen, die durch einen entscheidenden Eingriff herbeigeführt wurde: den Wechsel von einem sternförmig erschlossenen zu einem kreisförmig begehbaren Grundriss. Durch die Wohnungstüre betritt man nun direkt die 12 m² grosse Küche. Alle Bewegungen können von hier aus in zwei Richtungen erfolgen; fliessend fügt sich Raum an Raum zu einem Kreis, unterstützt vom durchgezogenen hellgrauen Linoleumbelag auf neuem, gegossenem Unterlagsboden, der nur im Wohnzimmer vom originalen Eichenriemenparkett unterbrochen wird. Dieser Wechsel im Trittgefühl steigert das unvermittelte Aufeinandertreffen von Alt und Neu.

Dank dem neuen Grundriss bleiben «Kollisionen» in einer dunklen Mitte aus. Durch die 3,5 m² grosse Scheibe zwischen Küche und Bad konnte auf einfache Weise im Herzen der Wohnung ein neuer Öffnungsmassstab eingeführt werden. Aus der Zusammenlegung der drei strassenseitigen Zimmer wurde ein grosser Wohnraum gewonnen, in dem jedoch Hinweise an die ursprüngliche Raumstruktur erinnern (Fenster, Parkett, Deckenfelder). Eine von der Strassen- zur Hoffassade führende Achse setzt den neuen Hauptraum und das Hofzimmer in eine



Durchblick Wohnraum–Schlafraum
■ Vue séjour–chambre
■ View from living room to bedroom

präzise Beziehung zueinander. Die beiden Räume sind mittels einer dazwischengespannten «Röhre» verknüpft. Beidseits dieser mit einem schmalen Türformat verstärkten Verengung liegen Ankleideschrank und Réduit, ehemalige Resträume vollständig ausnützend. Ein Durchblick von der Vorderfront zur Hofseite öffnet sich auch vom Wohnzimmer durch die Küche zum schmalen Fenster des ehemaligen WCs. Während eine Reihe kleiner Fenster Einblick in die Enge des Hinterhofs gewährt, dringt das Uetlibergpanorama durch drei gleichzeitig im Blickfeld liegende Fenster in den strassenseitigen Teil der Wohnung ein. *M.H., Red.*



Wohnung Obergeschoss vor Umbau
■ Logement à l'étage avant transformation
■ First floor apartment before conversion

Wohnung Obergeschoss nach Umbau
■ Logement à l'étage après transformation
■ First floor apartment after conversion